

Am 2. September 2021 kommen die Rosenfreunde eigenständig per Auto zum Jahresausflugsziel in das etwa 7 Kilometer entfernt westlich von Überlingen liegende Sipplingen.

Das Wahrzeichen dieses etwa 2000 Einwohner zählenden malerischen Ortes zwischen bewaldeten Hängen und dem See ist die von der Ferne sehr gut erkennbare Pfarrkirche Stankt Martin. Sipplingen ist zu dem bekannt für engen Gassen mit interessanten Fachwerkhäusern, einem viele Boote aufnehmenden Segelhafen mit Segelschule und den Werken der Bodenseewasserversorgung mit den Pumpstationen im Osten des Ortes und den Einrichtungen auf dem Sipplinger Berg zur Fernwasserversorgung für weite Teile des Landes Baden-Württemberg. Wasser ist aber nicht das Thema der Rosenfreunde an diesem Tag.

Der Jahresausflug führt in die Gärten-am-See bei Fam. Widenhorn.

Empfangen werden wir von Frau Krämer, die uns viele Details im Staudengarten erklärt. Die Rosenfreunde Bodensee freuen sich über den Sonnenschein und folgen der Führung durch den Staudengarten. Wir begegnen z.B. über Jahre gewachsene Rosmarin Büsche, die sich hier am See prächtig entwickelt haben. Wir erfahren vieles über Mauern im Garten und deren Bepflanzung. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt aber den neu bepflanzten Beeten mit dem Schwerpunkt "trockener Standort". Was wird uns dazu nähergebracht? Neupflanzungen in einem sandigen Boden, was an einigen Stellen wie ein Kiesbett auf uns wirkt. Diese Pflanzung ist von einem grünen Rasen umgeben. Für viele von uns wirkt es nicht harmonisch, während andere begeistert sind. Erklärt wird uns auch das Konzept zur Bepflanzung mit Einzelpflanzen, d.h. Solitärpflanzen im Gegensatz zu den traditionellen Beeten mit Pflanzung in Gruppen von drei, fünf, sieben oder mehr Pflanzen. Hier wird eine traditionelle Vorgehensweise beim Pflanzen abgelöst. Erst, wenn alle Pflanzen angewachsen sind, kann in Folgejahren die Wirkung wirklich beurteilt werden. Wir Rosenfreunde nehmen diese Neuauffassung zur Gestaltung von Beeten gerne zur Kenntnis. Sie sorgt auch für viel Diskussionen beim anschließenden Sekt mit Imbiss.

Jeder bedient sich selbst mit Kaffee und Kuchen und sucht sich einen sonnigen oder schattigen Platz. Alle Rosenfreunde sind begeistert, dass es diese nette Möglichkeit zum Plaudern gibt. Es war ein Jahresausflug unter strengen Regeln, bei dem geschlossene Räume und Fahrten in Bussen vermieden wurden. Jeder reiste allein und traf die anderen Rosenfreunden auf eigene Verantwortung im Freien. Wichtig war für alle, den Kontakt nicht zu verlieren und sich nach so langer Zeit in Gartenfragen wieder auszutauschen und Neuerungen bei den Stauden kennenzulernen.

Renate Neumann-Schaefer
Schriftführerin Rosenfreunde Bodensee